

Kolumne Herausgeberrat, Klettgauer Bote vom 31. Januar 2019

9.3.2019; Martina Munz, Nationalrätin

200jährige Eiche auf dem Gabentempel

Für das grosse Nordostschweizer Schwingfest in Hallau laufen die Vorbereitungsarbeiten auf Hochtouren. Höhepunkt jedes Schwingfestes ist der Gabentempel. Die Siegerpreise sind hinreissende Exemplare: Am letzten Schwingfest in Herisau waren es Zuchtstier Guido, Freibergerstute Heida und Zuchtrinder Patty, Elita und Weranda. Sie alle können von den erfolgreichen Schwingern in Bares umgetauscht werden, denn nicht jeder ist Milchviehzüchter und weiss was mit einem Prachtsstier anzufangen. Für die Tiere ist also gesorgt, denn sie werden nach dem Schwinget einem Züchter verkauft. Zum Gabentisch gehört offenbar auch der Brunnen, der im Zentrum jedes Schwingfestes steht. Hallau wird dieses Jahr einen besonders schönen Arena-Brunnen haben. An einem Dienstagnachmittag traf man sich im Wald bei Guntmadingen in der Nähe vom Hexenplatz, um eine 200 jährige Eiche zu fällen. Aus dem Holz wird nun der Brunnen gezimmert. „Alle sind gespannt wie dann aus diesem kräftigen Baum ein Brunnen entstehen wird“, war im Klettgauer Boten zu lesen. Kräftige Bäume sind zurzeit in den Wäldern jedoch eher eine Rarität. Der Wald leidet nach diesem trockenen Sommer, viele Bäume zeigen Stresssymptome. An vielen Orten entstehen Kahlflächen, denn wegen dem Käfer muss viel gefällt werden. Für den Forst keine lukrative Sache, denn der Holzpreis ist im Keller. Doch der Wert eines Baumes lässt sich nicht nur in Franken und Rappen messen. Ein alter Baum hat für die Biodiversität einen unschätzbaren Wert. Ein 100 jähriger Laubbaum trägt 600'000 Blätter, er entzieht der Luft das CO₂ und produziert pro Tag für rund 10 Menschen den Sauerstoff. Wird er gefällt müssten 2'000 Jungbäume mit einem Kronenvolumen von einem Kubikmeter gepflanzt werden, um diese Leistung zu ersetzen! Eine alte Eiche ist auch Lebensraum und Futtertisch für unzählige Insekten, Würmer und Vögel. Keine andere Baumart ist so vielfältig besiedelt. Von allen heimischen Baumarten leben in und an der Eiche die meisten Insekten- und Pilzarten. Die alten Riesen mit ihren grossen Baumkronen und Totholz bieten Nistplätze und Bruthöhlen. Die grosse Klettgauer Eiche darf zumindest als Brunnen in Zukunft Wasser spenden. Die hitzegeplagten Insekten und Vögel werden sich in den kommenden heissen Sommermonaten über das kühle Nass freuen. Hoffentlich wird der glückliche Gewinner dem alten Baumriesen ein würdiges Plätzchen zugestehen, denn im Gegensatz zum Siegermuni wird der Brunnen sicher das nächste Jahrhundert überdauern.

3.3.2019, Martina Munz